

ren lassen / welche bisweilen einem auß Unvorsichtigkeit ein Glas zerstoßen / daß die Medicin darinnen verschüttet wirdt / daran man oft viel Kosten vnd Mühe gewendet / welches allhier nicht zu befürchten ist. Umb dieser oberzehlten Ursachen willen / ist ein solche küpfferne Kugel vnd hölzern Geschirz bequemer / als küpfferne Kessel zu gebrauchen. Dieses aber ist auch dabey zu wissen / daß eine solche Distillation durch ein küpfferne Kugel etwas langsamer von statten gehet / als durch gemeine Kessel / derowegen auch etwas mehr Brand erfordert / als jene : Derohalben zu rathen / wer die Unkosten thun kan / vnd Raum genug in seinem laboratorio hat / daß er zu gemeinen Dingen vnterschiedliche Ofen vnd Kessel habe / denen aber die keinen geraumen Orth zum laboriren / vnd die Kosten an die küpfferne Kessel zu legen / entweder nicht haben oder anlegen wollen / oder auß Mangel der Handwercks Leuthe solche nicht können berent lassen / ist rathsamer ein solches Instrument zu gebrauchen / dann ob schon etwas mehr Brand dazu von nöthen ist / als zu andern / so hat man hergegen widerumb diesen Vortheil / daß man so viel Ofen vnd Kessel nicht machen lassen vnd vnterhalten darff / welches dem Brand weit vohrschlagen würde / wann beyde Modi gegen einander in einer Wage solten auffgezogen werden. Diesen nun / die solches nicht begreiffen können / stehet frey an die gewöhnliche Kessel sich zu halten / zweiffelt mir aber nicht / es werden einige gefunden werden / welche den

che den